KLOSTER NEU BURG
STADTGEMEINDE

ÄNDERUNGEN BEBAUUNGSVORSCHRIFTEN:

§12: BEGRÜNUNG VON KFZ-ABSTELL-ANLAGEN UND FLACHDÄCHERN

Die **Begrünung von Dächern** bzw. die **Pflanzung von Bäumen** haben durch Verdunstungseffekte **kühlende Auswirkungen auf das Mikroklima**. Zudem **filtern Pflanzen Staub und Schadstoffe** aus der Luft. Um diese Effekte zu unterstützen werden für Neuanlagen von Kfz-Abstellanlagen sowie unterirdischen Bauwerke neue Bestimmungen zur Begrünung getroffen.

ÄNDERUNG: BEGRÜNUNG BETRIEBLICHER UND PRIVATER ABSTELLANLAGEN

- Bei **Neuanlage oder Umbauten mit mehr als 9 KFZ-Abstellplätzen**, die nicht überdeckt, überdacht oder mit Tiefgaragen unterbaut werden, muss **pro 6 Stellplätze ein Baum gepflanzt** werden.
- Dabei ist ein **ausreichend dimensionierter Wurzelraum** je Baum herzustellen. Der **Standort der Bäume** ist so zu wählen, dass eine **Beschattung der Stellplätze** erreicht wird. Die gepflanzten Bäume sind zu pflegen, in einem vitalen Zustand zu erhalten und im Bedarfsfall zu ersetzen.

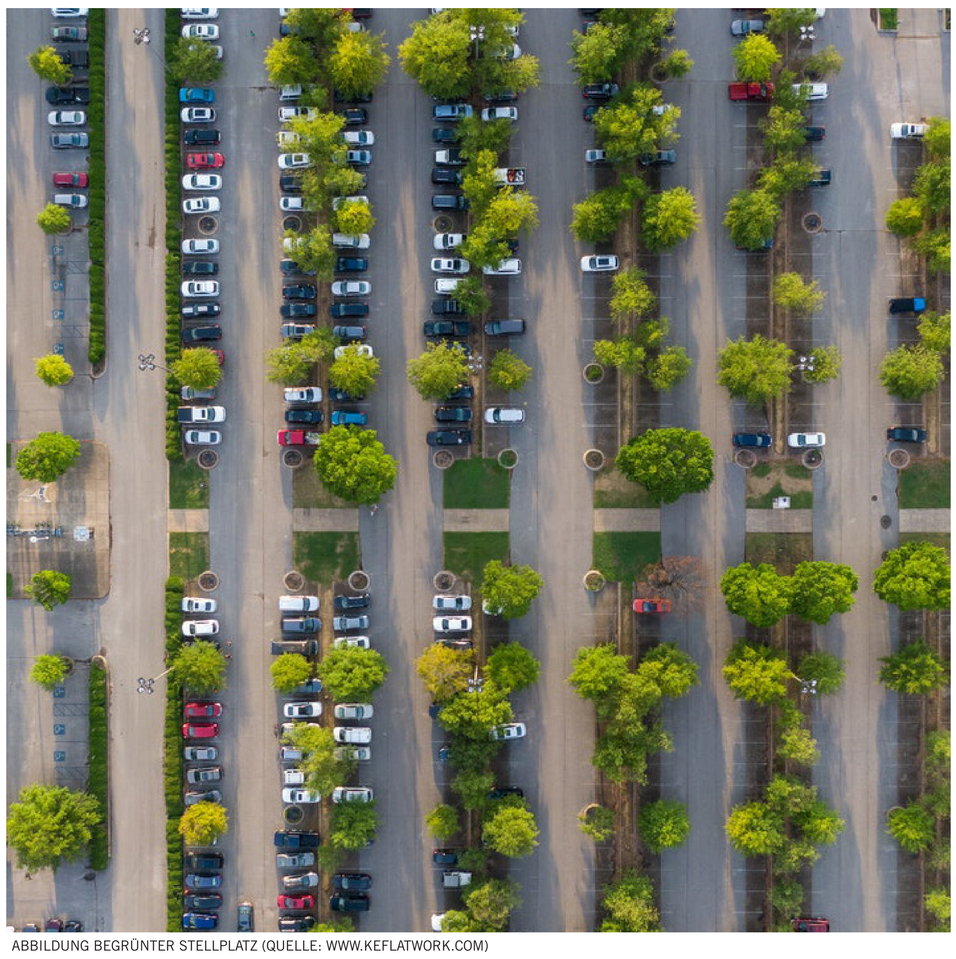

ABBILDUNG BEGRÜNTER STELLPLATZ (QUELLE: WWW.KEFLATWORK.COM)

ABBILDUNG BEGRÜNTES CARPORT (QUELLE: WWW.HECTORANDCEDRIC.COM)

ÄNDERUNG: AUSWEITUNG DER BESTIMMUNGEN FÜR DIE BEGRÜNUNG VON FLACHDÄCHERN

Zu der bisherigen Bestimmung, dass Flachdächer mit einer Neigung von bis zu 5 Grad zu begrünen sind, werden die Bebauungsvorschriften erweitert:

- **Auf Grundstücken** im Wohnbauland sowie in den Widmungsart Bauland Betriebsgebiete sind **neu oder zugebaute Bauwerke** wie z.B. Carports, auf KFZ Abstellanlagen **ab einer Größe von mehr als 2 KFZ-Abstellplätzen** (das entspricht einer Größe ab 25 m^2) **zu begrünen**. Kombinationen mit PV-Anlagen sind unter Umständen möglich.
- Der **oberste Abschluss von unterirdischen Bauwerken** oder Bauwerksteilen, wie **z.B. Tiefgaragen**, die nicht mit Gebäuden (bzw. Gebäudeteilen) überbaut werden, ist intensiv **zu begrünen**. Die Höhe des Gesamtaufbaus hat dabei mindestens 50 cm zu betragen.
- Die Begrünung ist zu pflegen, in einem vitalen Zustand zu erhalten und im Bedarfsfall zu ersetzen.

KLOSTER NEU BURG
STADTGEMEINDE

ÄNDERUNGEN BEBAUUNGSVORSCHRIFTEN:

§13: UMGANG MIT REGENWASSER

Aufgrund der **Häufung von Starkregenereignissen** und den damit verbundenen **Anforderungen an das Kanalnetz** werden Bestimmungen getroffen, die die **Ableitung des Niederschlagswassers einschränken**. Dies soll durch die **Versickerung auf Eigengrund** oder die **Verwendung von Regenwasser für andere Nutzungen**, bspw. für Bewässerungen, erzielt werden.

ABBILDUNG RASENGITTERSTEINE (QUELLE: WWW.GREENSYSTEMS-STADTMOBILIAR.DE)

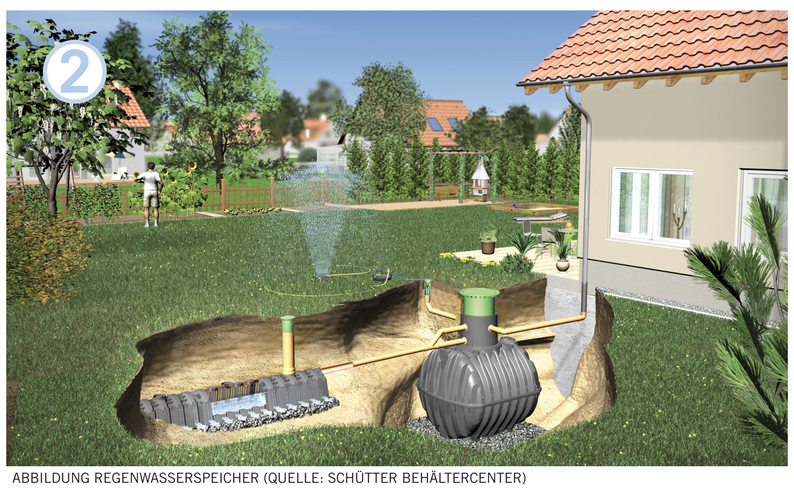

ABBILDUNG REGENWASSERSPEICHER (QUELLE: SCHÜTTER BEHÄLTERCENTER)

ÄNDERUNGEN: UMGANG MIT NIEDERSCHLAGWASSER

- Für jede **Bebauung einer unversiegelten Fläche gilt** der Planungsgrundsatz:

  ① **Versiegelung vermeiden bzw. minimieren,**

  ② **Niederschlagswässer versickern oder rückhalten,**

  ③ **nur ableiten, wenn andere Möglichkeiten** zum Umgang mit Niederschlagswässern nur **mit unverhältnismäßig hohem** technischem oder wirtschaftlichem **Aufwand gegeben sind.**

- **Niederschlagswässer** sind zu **versickern** oder auf **andere Art** dem natürlichen Wasserkreislauf **oder einer Nutzung** (z.B. für Brauchwasser) zuzuführen.

- **Für Grundstücke ist die Ableitung** von Niederschlagswässern von versiegelten Flächen oder Dachflächen in einen dafür vorgesehenen Kanal oder in einen Vorfluter in Abhängigkeit von der Bauplatzgröße **beschränkt**.

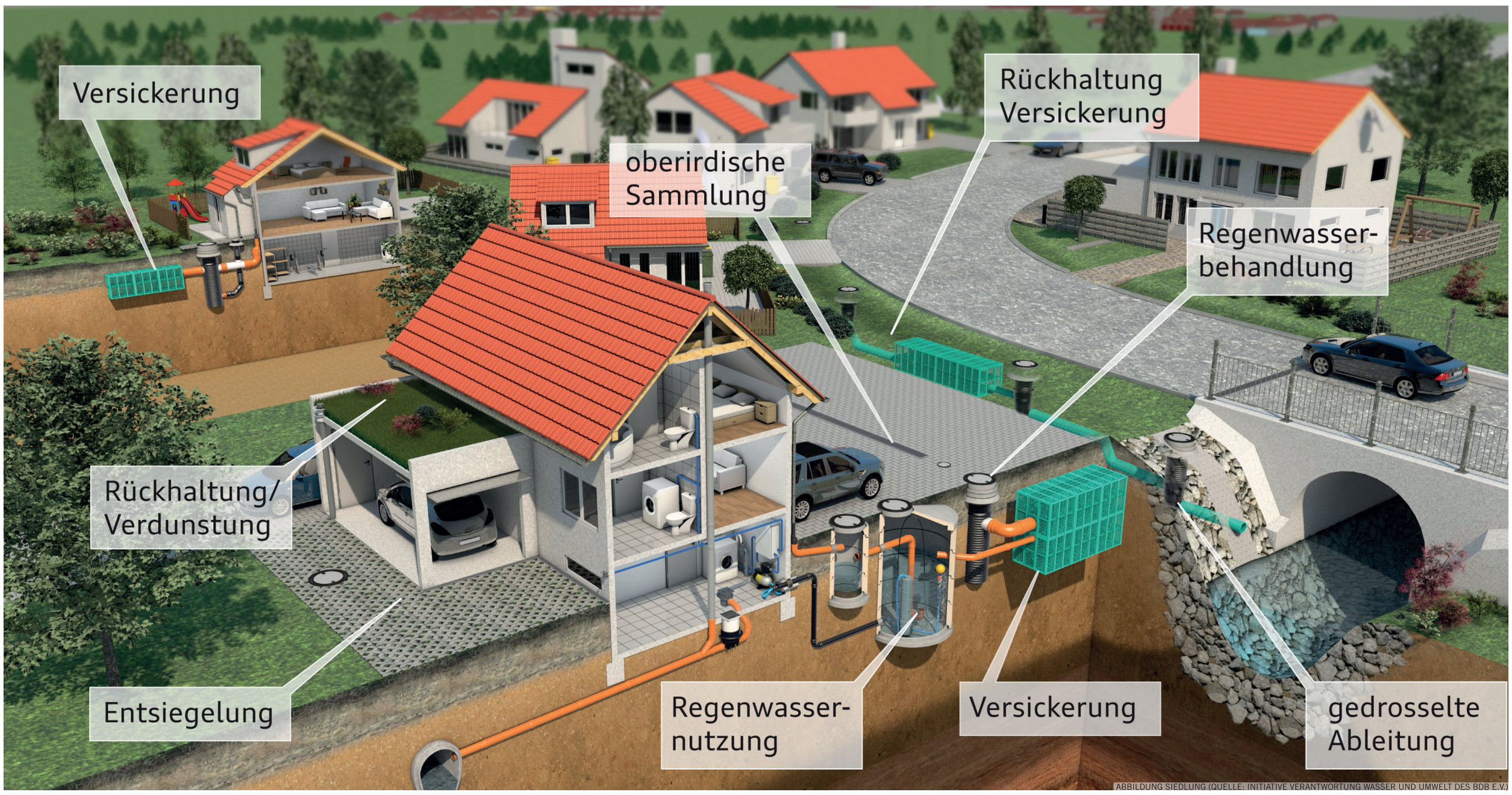

ABBILDUNG SIEDLUNG (QUELLE: INITIATIVE VERANTWORTUNG WASSER UND UMWELT DES BDB E.V.)

ERLÄUTERUNG EINLEITMENGEN:

Die **höchstzulässige Einleitmenge** ist bei Errichtung oder Abänderung von baulichen Anlagen und bei Neu- bzw. Zubauten von Gebäuden einzuhalten und errechnet sich – in Abhängigkeit der Bauplatzgröße – wie folgt:

$$\frac{\text{128 Liter / Sekunde und Hektar}}{\text{10.000}} \times \text{20\% der Bauplatzgröße (in m}^2\text{)}$$

Maßgebend ist die Bemessungsregenspende für das gesamte Gemeindegebiet auf Basis der Daten des Hydrographischen Dienst in Österreich mit 128 l pro Sekunde und Hektar (128 l/s, ha).

Dem gegenüber steht die **tatsächliche Einleitmenge** eines Grundstücks. Die Menge berechnet sich anhand der Summe der **Entwässerungsflächen** (Hausdach, Carport, etc.) und der entsprechenden **Abflussbeiwerte** gemäß ÖWAV-Regelblatt (siehe Tabelle).

Für die Ermittlung des Bemessungsniederschlags zur Berechnung der tatsächlichen Einleitmenge ist gem. den geltenden Normen mindestens ein 5-minütiges Regenereignis mit der Wiederkehrdauer von 5 Jahren heranzuziehen:

Gitternetzpunkt 2549 (Kritzendorf) = 430 l/s, ha

Gitternetzpunkt 2656 (Weidling) = 487 l/s, ha

HARTGEDECKTE DÄCHER	1
EXTENSIV BEGRÜNTE DÄCHER	0,5
INTENSIV BEGRÜNTE DÄCHER	0,3
BEFESTIGET (Z.B. ASPHALTIETE) HÖFE, TERRASSEN UND WEGE	0,8 - 1
KIESWEGE (VERDICHTET)	0,6 - 0,8
GRÜNFLÄCHEN & RASENGITTERSTEINE	< 0,5

TABELLE ABFLUSSBEIWERTE GEM. ÖWAG-REGELBLATT 2015

BEISPIEL 1:

Höchstzulässige Einleitmenge:

- **Bauplatzgröße: 850 m² → 2,176 l/s max. Einleitmenge**

$$\frac{\text{128 Liter / Sekunde und Hektar}}{\text{10.000}} \times \text{20\% von 850} = \text{2,176 l/s}$$

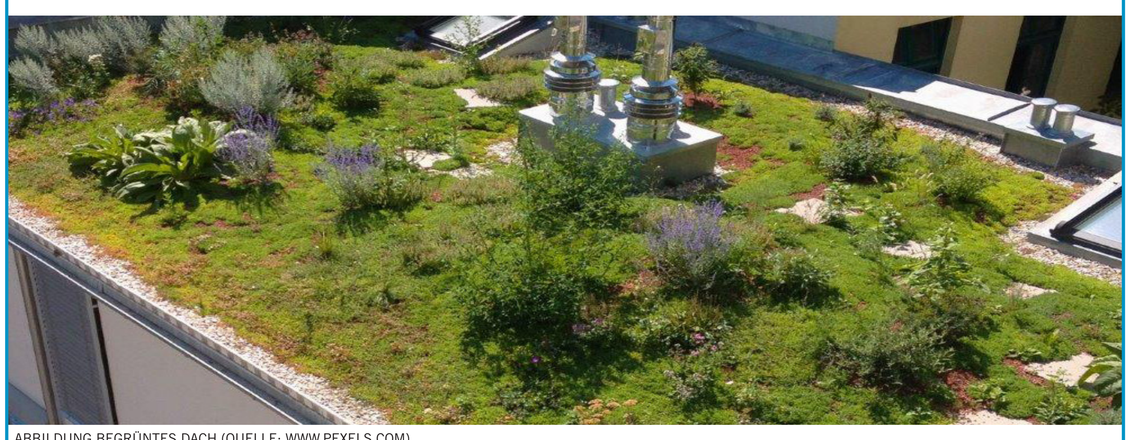

ABBILDUNG BEGRÜNTES DACH (QUELLE: WWW.PEXELS.COM)

Tatsächliche Einleitmenge:

ART DER FLÄCHE	ART DER ENTWÄSSERUNGSFLÄCHE	ABFLUSSBEIWERT	GRÖSSE DER TEILFLÄCHE	TEILEINZUGSFLÄCHE
DACH	INTENSIV-BEGRÜNT	0,3	120	36 M²
CARPORT	EXTENSIV BEGRÜNT	0,5	12	6 M²
ZUFAHRT	RASENGIT-TERSTEINE	0,4	15	6 M²
SUMME DER TEILEINZUGSFLÄCHEN				48 M²

$$\frac{\text{430 Liter / Sekunde und Hektar}}{\text{10.000}} \times \text{48 m}^2 = \textbf{2,064 l/s}$$

→ **Keine Überschreitung der höchstzulässigen Einleitmenge** - dementsprechend sind keine zusätzlichen Maßnahmen notwendig.

BEISPIEL 2:

Höchstzulässige Einleitmenge:

- **Bauplatzgröße: 850 m² → 2,176 l/s max. Einleitmenge**

$$\frac{\text{128 Liter / Sekunde und Hektar}}{\text{10.000}} \times \text{20\% von 850} = \text{2,176 l/s}$$

ABBILDUNG UNBEGRÜNTES DACH (QUELLE: WWW.SCHOISSWOHL-BAU.AT)

Tatsächliche Einleitmenge:

ART DER FLÄCHE	ART DER ENTWÄSSERUNGSFLÄCHE	ABFLUSSBEIWERT	GRÖSSE DER TEILFLÄCHE	TEILEINZUGSFLÄCHE
DACH	HARTGEDECKT	1	120	120 M²
CARPORT	EXTENSIV BEGRÜNT	0,5	12	6 M²
ZUFAHRT	KIESWEG	0,7	15	10,5 M²
SUMME DER TEILEINZUGSFLÄCHEN				136,5 M²

$$\frac{\text{430 Liter / Sekunde und Hektar}}{\text{10.000}} \times \text{136 m}^2 = \textbf{5,848 l/s}$$

→ **Die tatsächliche Einleitmenge überschreitet die höchstzulässige Einleitmenge** - dementsprechend sind zusätzliche Maßnahmen notwendig.